Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 46 (1942-1943)
Heft: 4

Buchbesprechung: Buccino [Virgilio Sommani]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

immer um das Kind sein, denn es bleibt nie allein. So „muß" sie abends mit ihm zu Bette gehen, morgens mit ihm aufstehen, ständig mit ihm sprechen, spielen, es pflegen und bedienen. Dies alles erfordert eine Aufopferung der mütterlichen Kräfte bis zur Erschöpfung!

In all den geschilderten Fällen hat sich die Mutter durch eine völlig falsche Erziehung Schwierigkeiten selber geschaffen, die leicht von Anfang an zu vermeiden gewesen wären. Richtige Erziehung zum Gehorsam, ohne das Mittel der Belohnung, rechtzeitige Eingliederung in die Spielgemeinschaft der Altersgenossen und Gewöhnung an Selbständigkeit — alle diese Maßnahmen, rechtzeitig getroffen, verhüten spätere Schwierigkeiten, die sich Eltern selbst schaffen, ohne es oft zu wissen und zu wollen. Sie werden sich dessen überhaupt nicht bewußt, wenn die Folgen erst dann sichtbar werden, nachdem sie in keiner Verbindung mit den Kindern mehr stehen, beispielsweise bei Unterbringung auf dem Lande, in Anstalten, bei Großeltern, in Lehrstellen usw. Wenn besondere Aufgaben des Lebens wie eine selbständige Verwaltung des Geldes erfordern, so rächt sich hier eine zu große Strenge der Eltern, die dem Kinde nie einen Rappen zur freien Verfügung überließ! Ein erschreckendes Verschleudern des Taschengeldes in kurzer Zeit beweist die Unrichtigkeit der elterlichen Methode!

Nicht immer ist es möglich, das Versäumte nachzuholen! — Ein furchtbares „zu spät!" schwebt dann über einer anerzogenen Lebensuntüchtigkeit und niederdrückenden Freudlosigkeit. Es ist leichter, Fehler zu verhüten, als begangene ungeschehen zu machen!

Geringer ist die Schuld der Eltern in den Fällen, wo Erziehungsschwierigkeiten auf eine innere Anlage zurüchgehen. Hier besteht das Vorbeugen darin, daß sie mit ihrem von Geburt an schwer erziehbaren Kind rechtzeitig zu berufenen und berufsmäßigen Erziehern kommen und sich dort Aufklärung holen. Dies ist besonders bei schwachsinnigen, entarteten und körperlich gebrechlichen Kindern notwendig. Ihre Erziehung verlangt ein Maß von Verständnis und Behandlung, das Eltern in der Regel nicht besitzen und auch nicht besitzen können. Sie laufen Gefahr, umständliche, falsche und folgenschwere Erziehungsversuche zu machen, wenn sie sich nicht so bald als möglich fachkundigen Rat verschaffen.

Eine andere Art von Erziehungsschwierigkeiten sind diejenigen, die sich aus dem Ablauf der Entwicklung naturgemäß ergeben. Sie treten besonders in den ersten Jahren und im Reifealter auf. Das erste Trotzalter stellt eine sinnvolle Durchgangsstufe vom Ungehorsam zur Folgsamkeit dar. Das Kind übt und stählt in dieser Periode seinen jungen Willen. Ebenso merkwürdig, aber durchaus entwicklungsbestimmt ist die auffallende Zurückgezogenheit und Verinnerlichung der Knaben etwa im 15., der Mädchen im 13. Lebensjahre. Wer die damit verbundene Erschwerung der Erziehung mit härtester Strenge und eisernem Zwang zur völligen Unterwerfung statt mit feinem Verständnis und kluger Führung überwinden will, der erhöht damit, ohne es zu wollen, die Schwierigkeiten! Vorbeugen heißt hier, auf Sinn und Gehalt der jeweiligen Entwicklungsperiode liebevoll und forschend eingehen, um die Wandlung der ringenden Seele des Kindes zu verstehen!

Friedrich Bieri.

Bücherschau

Virgilio Sommani: Buccino. Der kleine Man und seine großen Abenteuer. Für die Jugend von 9—12 Jahren. Deutsch von W. Schläpfer. Mit lustigen Bildern von G. Junod. 237 Seiten. Gebunden Fr. 6.90. Benziger Verlag, Einsiedeln/Köln.

Man weiß eigentlich nicht recht, wie man diese Erzählung genügend empfehlen soll. Sie lesen, ist die beste Empfehlung; dann braucht man keine Sorge zu haben, daß immer mehr Kinder den Buccino kennenlernen wollen. Bis jetzt ist das Buch in drei Sprachen erschienen, bis jetzt sind erst Zehntausende von Kindern mit diesem tapfern kleinen Mann befreundet und wissen genau Bescheid in jedem seiner kühnen Abenteuer mit Tieren und Menschen in aller Welt. Aber dies wird noch anders werden. Buccino, der kleine Mann, wird alle jungen Herzen erobern — man darf ohne Übertreibung sagen: Er verdient es!

Berichtigung. Aus Versehen wurden im Schlußartikel des letzten Heftes dem so verdienten Linth-Escher die Vornamen Hans Eduard gegeben, während sie Hans Konrad lauten sollten. Viele unserer Leser werden die Überschrift von sich aus richtig gestellt haben.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütistraße 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co. AG., Wolfbachstraße 19, Zürich Telephon 2 35 27